

Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 6. Juni 1854.

Oberamt Nagold.

Amts-Versammlung.

Am Freitag dem 9. d. Mis.,
Morgens 9 Uhr,

wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten, wobei folgende Gegenstände vorkommen werden:

- 1) Publikation der Amtspflieg- und Oberamts-Verhassensrechnung pro 18^{52/53}.
- 2) Berathung des Amtskorporations-Erats pro 18^{54/55}.
- 3) Erledigung der Amtsvergleichung pro 18^{53/54}.
- 4) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses für das Verwaltungsjahr 18^{54/55}.
- 5) Wahl des Rekurirungsraths für 1854.
- 6) Die Gütererwerbung zu Korrektion der Nagoldthalsstraße zwischen Wildberg und Calw und
- 7) die Armenfrage.

Die Deputirten haben nach 3 Pferden des bestehenden Turnus zu erscheinen.
Nagold, den 1. Juni 1854.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckinf.

Forstamt Freudenstadt.

Revier Reichenbach.

Floß- und Sägholz-Verkauf.

Am Montag dem 12. d. M.
wird auf dem Rathhause zu Reichenbach von

Morgens 10 Uhr an
folgendes Holz im Aufstreich verkauft:
Vom Schlag Krähenhardt: 365
Langholzstämme, vom 10er
abwärts, und größtentheils
von ausgezeichnete Quali-
tät, 381 Säghölze;
vom Schlag Dammers-Wald A:
180 Stücke 32er = Stämme und
209 Säghölze.



Das Holz im Krähenhardt eignet sich zur Verbringung in das Nagoldthal wie in das Murgthal. Das Forstpersonal ist zur Vorzeigung vor dem Verkauf, wenn sie verlangt wird, angewiesen.

Freudenstadt, den 2. Juni 1854.
Königliches Forstamt.
Schlette.

Amtsnotariat Altenstaig.

Walldorf,
Gerichtsbezirks Nagold.
Schuldenliquidation.

Zur außergerichtlichen Erledigung der Schuldenfache des
Johannes Heintel, Tagelöhners
von Walldorf,

wird hiemit Tagsahrt auf
Samstag den 17. Juni d. J.,
bestimmt und wird die Verhandlung
auf dem Rathhause daselbst präzis
2 Uhr beginnen.

Forderungsansprüche, welche später
erhoben würden, könnten nicht mehr
berücksichtigt werden.

Altenstaig, den 25. Mai 1854.
Königl. Amtsnotariat.
Wullen.

Amtsnotariat Wildberg.

Schönbrunn,
Oberamts Nagold.
Masse-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Jakob Wurster, Bauers dahier,
kommt dessen Liegenschaft, bestehend in
einer zweistöckigen Behausung
und Scheuer und gegen 19 Mor-
gen Gärten, Wiesen und Acker,
am Samstag dem 1. Jult,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Schönbrunn



in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufs-
liebhaber eingeladen werden.

Wildberg, den 1. Juni 1854.
Königliches Amtsnotariat.
Flwert.

Stadt Altenstaig.

Auswanderung.

Louise Gensheimer, ledig von
hier, wandert demnächst mit ihrem 3
Jahre alten Kinde nach Nordamerika
aus, vermag aber die gesetzliche Bürg-
schaft nicht zu leisten, es werden da-
her alle Diejenigen, welche Ansprüche
an dieselbe zu machen haben, aufge-
fordert, solche

binnen 10 Tagen

bei unterzeichneter Stelle geltend zu
machen, wobei übrigens zum Voraus
bemerkt wird, daß Zahlungsbüße nicht
geleistet werden kann, da die r. Gens-
heimer und ihr uneheliches Kind auf
fremde Kosten speidirt werden.

Den 1. Juni 1854.
Stadtschultheißenamt.
Speidel.

Nagold.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag dem 13. d. M.
werden aus dem hiesigen Stadtwald
Winterbalden im öffentlichen Aufstreich
verkauft:

55 Stücke Langholz, mei-
stens 50er und 60er,
118 Stücke Eichen von 
15 - 40 Schuh Länge, und von 10
bis 22 Zoll mittlerem Durchmesser,
90 Klafter eichenes Scheiter- und
Frügelholz und
1000 eichene und tannene Wellen,
wozu sich die Liebhaber
Vormittags 9 Uhr
im Schlag einfinden wollen.
Den 1. Juni 1854.
Waldmeister Günther.

**Untertalheim,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Montag dem 12. Juni 1854,
Mittags 1 Uhr,

 auf hiesigem Rathhaus aus
dem Gemeindegeld Markt
100 Stücke Langholz
gegen baare Bezahlung im öffentlichen
Ausschreib, wozu die Kaufsliebhaber
höflich eingeladen werden.

Besagtes Holz kann jeden Tag
durch die Waldschützen gezeigt wer-
den.

Den 3. Juni 1854.

Schultheißenamt.
Klink.

**Altenstaig Stadt.
Kalkstein-Beifuhr.**

Da bei dem Straßenbau von hier
nach Spielberg die Kalkstein-Beifuhr-
Aktordanten sich so säumig gezeigt ha-
ben, daß das Geschäft über Gebühr
verspätet wird, so hat das R. Oberamt
der unterzeichneten Stelle die Fort-
setzung der früher schon angeordneten
Exekution aufgetragen. Es werden
daher diejenigen Fuhrleute, welche
Lust haben, um guten Lohn Kalksteine
auf jene Straße zu führen, aufgefor-
dert, sich bei dem Vausführer, Werk-
meister Hengler, zu melden, und
genau anzugeben, welchen Lohn sie
fordern, der aus hiesiger Stadtkasse
eingeschossen wird.

Den 30. Mai 1854.

Für den Gemeinderath:
Aus Auftrag der Vorstand:
Speidel.

**Loßburg,
Oberamts Freudenstadt.
Gläubiger-Aufruf.**

Alle diejenigen, welche noch unde-
kannte Forderungen an die Dorothea
Walter von hier, gegenwärtig in
Thumlingen, zu machen haben, werden
hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche
binnen 15 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle einzu-
reichen, da später nachkommende Schul-
den nicht mehr berücksichtigt werden
können.

Den 1. Juni 1854.

Schultheißenamt.
K e c k.

**Baisingen,
Oberamts Horb.
Frucht-Verkauf.**

Die hiesige Zehnt-Verwaltung ver-
kauft am

Freitag dem 9. d. Mts.,
Vormittags 8 Uhr,
60 Schffel Dinkel


 im öffentlichen Ausschreib
gegen baare Bezahlung,
wozu die Liebhaber ein-
geladen werden.

Den 5. Juni 1854.

Schultheißenamt.
Teufel.

**Alt-Nuifra
bei Haiterbach.**


Delmühle zu verkaufen.

 Ich beabsichtige meine in gutem Zu-
stand befindliche Delmühle mit Reibe
und Schleife neu eingerich-
tet an einen soliden Mann
zu verkaufen, der sein gu-
tes Auskommen finden würde.

Ein Käufer könnte auch Güter je-
der Art zu einer schönen Dekonomie
übernehmen, wobei ich die Bedingun-
gen sehr billig stellen würde.

Liebhaber wollen sich wenden an
Martin Krauß.

Nagold.

 Seisensieder Harz hat zwei hart-
holzene, gut in Eisen gebundene
Fässer zur Gille tauglich, wie
auch mehrere Salzfässer billig
zu verkaufen.

$\frac{1}{2}$ Schachtel
36 fr.

Des Königl. Pr. Kreis-Physikus
Doctor Koch's

Kräuter-Boubons,

$\frac{1}{2}$ Schachtel
18 fr.

ein probates Linderungsmittel bei Heiserkeit, Grippe, Katarrh etc., sind stets
ächt zu haben in Nagold in der

so wie in Herrenberg bei

Buchhandlung von G. Zaiser,
A. Fr. Boehnle.

Auswanderern




zeige ich hiemit an, daß am 14.
Juni eine Gesellschaft von 6 Fami-
lien von der Umgegend abgeht,
um auf dem schönen Dreimaster-
Postschiff Golden Eagle nach New-York abzufegeln,
wer sich noch anschließen will, melde sich recht bald bei

G. Zaiser.

Nagold.

Sans-Verkauf.

 Ich bin gesonnen, mein bestehendes
Wohnhaus aus freier Hand zu
verkaufen oder an ein kleineres
zu vertauschen. Liebhaber kön-
nen sich entweder an mich selbst oder
an Hrn. Lehre, Müller, wenden.

Friedr. Herrmann, Plästerers
Wittwe.

Nagold.

Geld auszuleihen.

Gegen entsprechende Sicher-
heit werden einem hiesigen
Bürger 300 fl. verzinslich an-
geliehen.

Naheres zu erfragen bei
Verwaltungs-Aktuar Wurst.

Nagold.

Zu verkaufen:

 Eine gute Wiener Gitarre, ein
Kinderwägelchen mit eiser-
nen Achsen und han-
gendem Korb und
ein zweieimeriges Dvalfäß in
Eisen gebunden. Wo, sagt

G. Zaiser.

Ein hübsche Auswahl

Megenschirme

ist stets zu treffen bei

Kaufmann Lieb
in Altenstaig.

Altenstaig Stadt.

50 fl. Pflegschaftsgeld

hat auszuleihen

E h r e t.

auf.
besitzendes
Hand zu
kleineres
haber kön-
selbst oder
wenden.
Plasterers

n.
er-
en
n.

Bur st.

en:
re, ein
mit eiser-
n-
in

aifer.

m e

lieb
ig.

stgögd

r e t.

achtel
fr.

ind stets

aifer,

ufsegeln,
r.

Spielberg,

Oberamts Nagold.

Dankagung.

Für die von allen Seiten her be- kundete Theilnahme bei dem Tod mei- nes sel. Mannes und die zahl- reiche Begleitung zu seiner Ruhestätte dankt der Gemeinde Spielberg und Allen, die von aus- wärts dabei anwesend waren, insbe- sondere auch den H. S. Lehrern, aufs Gerühreste

Schulmeister Stichel's Wittve mit ihren vier Kindern.

Nagold.

Blaubeurer Bleiche.

Die Beförderung von Bleichgegen- ständen für gedachte Bleich-Anstalt, welche zu den besten des Landes zählt, über- nimmt wie bisher

Kaufmann Pfeleiderer.

Nagold.

Natur-Bleiche

zu 2 kr. die Elle.

Für die F. Schulz'sche Naturbleiche zu Hirsau ist die Fak- torie dem Unterzeich- neten übertragen wor- den, was derselbe mit der Bitte um Zuwendung vieler Auf- träge bekannt macht.

J. C. Pfeleiderer.

Nagold.

Wie kommt es, daß auf den lezt stattgefundenen Frucht-Ausschlag die Brodtaxe nicht regulirt wird? Daß die Bäcker zu den alten Preisen fort- bachen werden, ist wohl nicht zu er- warten, was am besten daraus zu entnehmen ist, daß in hiesiger Stadt schon seit zwei Tagen beinahe kein Brod mehr zu haben ist. Man sollte glauben, daß unter diesen Umständen wohl eine Ausnahme von der Regel, den Feiertag zu heiligen, gemacht wer- den dürfte, da bekanntlich der Magen auch nicht feiern will.

Montag, den 5. Juni 1854.

J. S.

Die Eheverung.

So stehen wir denn nach wenigen Jahren schon wieder mitten in einer Eheverung aller Lebens- mittel! Die Preise des Getreides sind so übermäßig gestiegen, daß viele Menschen nicht anders als von Bet

Für Auswanderer!

über Havre,
Bremen,
Liverpool,
Rotterdam und
Antwerpen



Schiffs-Aktorde zu dem

niedern Preise von 75 fl.,

Kinder 63 fl., frei ab Mann-
beim, können abgeschlossen werden bei



mit
Dampf-
Post- und
Segel-
Schiffen.

Verwaltungs- = Aktuar Wurst,
Agent in Nagold.

Für Auswanderer nach Amerika. Die 16 regelmässigen Postschiffe

zwischen

Havre und New-York,

vertreten durch die Spezial-Agentur der Herren
Chrystie, Schloessmann und Comp.

in Kehl und Havre,

für Württemberg durch die General-Agentur von
Johs. Rominger in Stuttgart,

welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln monatlich viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt stattfindet. Zu Affordsabschlüssen, die gegen- wärtig etwas ermäßigt sind, empfiehlt sich und gibt auf Anfragen aufs Bereitwilligste nähere Auskunft

der Bezirks-Agent in Nagold:

Christ. Friedr. Kappler.

Nagold.

Zur Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Am 19. Juni segelt in Havre das schöne, große Postschiff Connecticut ab. — Ich bin ermächtigt, die Preise ganz besonders billig zu stellen und sichere reelle und humane Behand- lung zu. Indem ich die Auswanderungslustigen auf diese Fahrt aufmerksam mache, empfehle ich mich zum Abschluß von Schiffs- Aktorden bestens.

Den 1. Juni 1854.

Graf, Waldhornwirth,
Bezirks-Agent.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Neues

Punktir - Büchlein,

oder

die Kunst,

von dem Schicksal auf verschiedene Fragen passende Antworten zu erhalten.

Von Lady Emma Wembrooke.

19te Auflage. Elegant broschirt. Preis 12 kr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

teilei oder Verbrechen leben können, einige andere mit Schulden belastet werden, die sie ihr ganzes Leben hindurch nicht werden abtragen können. Wie weit die Noth in politischer Beziehung gefährlich ist, werden Andere besser beurtheilen und besprechen können, die in großen Städten leben oder sonst in die politischen Dinge einge-

weist sind. Dem Einsender liegt es näher, von seinem ländlichen Standpunkte aus einige Gedanken auszusprechen.

Die Anlegung von Getreide-Magazinen, die sonst bei billigen Preisen öfters in Anregung gebracht wurden, würde nicht vorgebeugt haben, wenn auch in hinreichendem Maaßstabe Vorräthe aufgespeichert worden wären. Die Preise waren schon einige Jahre lang so hoch, daß aus mehrfachen Gründen ein Zurückhalten und Aufspeichern der Brodfrucht bedenklich gewesen wäre. Woher kommt nun aber diese Theuerung? Bauen wir so wenig, daß wir die steigende Bevölkerung nicht ernähren können? Hat das Ausland es in der Hand, uns auszuhungern, sobald es uns aus irgend einem Grunde nichts zuführt? Ist der Krieg die Ursache? Ist unsere Dekonomie so sehr zurückgeblieben, daß sie nur bei so enormen Preisen rentirt? Oder befinden sich die größeren Grundbesitzer in so glücklicher Lage, daß sie in Gemeinschaft mit den Händlern und Bäckern nun beliebig die Preise stellen können wie sie wollen? Auf welche Weise soll nun in Zukunft vorgebeugt, ausgeglichen, die Hälfte der Menschen, die keine Scholle besitzt, vor Hungertod oder Verbrechen behütet werden? Ja, das sind freilich Fragen an die Zukunft und an die Gemeinder-Kollegien und Glücklichen der Gegenwart, die eben so schwer zu beantworten als nothwendig zu erledigen sind.

Für den Augenblick möchten wir den reichen Frucht-Verkäufern die Frage ans Herz legen, ob es nicht Recht und Pflicht sey, wenigstens beim Verkaufe an Unbemittelte sich selbst eine Grenze zu setzen, über welche sie mit ihrem Preise nicht steigen, wie sie ja auch in andern Zeiten eine Grenze setzen, unter welche sie nicht herabgeben. Und dann möchte gerade denen, die, von den Umständen unterstützt, von der Noth vieler allein den Gewinn haben, doppelt die Pflicht obliegen, Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst zu geben und sich bei der Unterstützung der Armen in einer Weise zu betheiligen, wie es das Mißverhältniß ihres Gewinnes und der Noth so vieler von ihnen verlangt.

Betrachtet man aber die oben angeführten Fragen näher, so scheint es, daß zu wenig Frucht gebaut wird, was auch bei der mit jedem Tag steigenden Bevölkerung als wahrscheinliche Ursache der Theuerung betrachtet wer-

den muß, denn die Felder vermehren sich nicht, wohl aber die Menschen und der Viehstand; es liegt somit auf platter Hand, daß man trachten muß, durch bessere Einrichtungen in der Landwirtschaft den Felder-Ertrag zu erhöhen. Dieß wird aber nur beim reicheren Landwirth geschehen können, der arme, der keine Scholle sein nennen kann, muß zusehen, wie er sich und die Seinen durchbringt, deßhalb ist es dringendes Bedürfniß der bürgerlichen Kollegien, für Vermehrung der ertragsfähigen Felder zu sorgen.

Man wird zwar fragen, wie ist dieß möglich, worauf Einsender antwortet, durch Urbarmachung der beinahe in jeder Gemeinde vorhandenen Allmanden und überflüssigen Waldungen; durch diese Maßregel könnte manches 100 Morgen der Landwirtschaft nutzbringend gemacht, mancher Arme von dem Ertrag derselben gesättigt und der Noth in theuren Zeiten gesteuert werden.

An Euch, Ihr Gemeindebehörden, liegt es zuerst, hier thätig einzugreifen. Zeigt, daß Ihr Eure Stellen würdig, zum Wohl Eurer Mitbürger innehabt und verwaltet und laßt diesen wohlgemeinten Rath nicht spurlos an Euch vorübergehen.

In jeder Gemeinde sind Leute, welche Strafen abzuverdienen haben, oder solche, die auf Kosten der Gemeinde unterhalten werden, die verwende man zuerst zur Urbarmachung der Allmanden 2., wenn auch täglich wenig geschieht, so geschieht doch etwas und mit der Zeit wird dieses Wenige der Gemeinde eine jährliche sichere Einnahmequelle werden durch Verpachtung an Arme, die sich kein Feld kaufen können. Also rasch angegriffen!

Viktualien-Preise in letzter Woche.

	Nagold.	Altenstaig.	Freudenstadt.	Tübingen.	Calw.
1 Pfd. Dachsenfleisch	10 fr.	10 fr.	10 fr.	11 fr.	10 fr.
" " Rindfleisch	9 "	9 "	8 "	8 "	9 "
" " Hammelfleisch	8 "	7 "	7 "	8 "	7 "
" " Kalbfleisch	10 "	10 "	10 "	12 "	11 "
" " Schweinf. abg.	12 "	12 "	12 "	13 "	12 "
" " Butter	20 "	20 "	20 "	20 "	20 "
4 " Kernbrod	22 "	23 "	23 "	21 "	23 "
4 " Schwarzbrod	20 "	21 "	21 "	19 "	21 "
1 Weck schwer	3 ³ / ₄ Lth.	3 ¹ / ₂ Lth.	3 ¹ / ₂ Lth.	4 Lth.	3 ⁷ / ₈ Lth.

Frucht-Preise.

Frucht-gattung.	Nagold, den 3. Jun 1854, per Scheffel.			Verkauft wurden:		Erlös.		Altenstaig, den 31. Mai 1854, per Scheffel.			Freudenstadt, den 27. Mai 1854, per Simri.			Tübingen, den 2. Jun 1854, per Scheffel.			Calw, den 30. Mai 1854, per Scheffel.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Schl.	Eri.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel alt 1 Sch.	13 48	13 12	11 30	117	4	1543 24	12 24	12 5	12					12 42	12 30	11 57	11 51	11 27	10 45
" neuer							30 48	30	28	3 42	3 38	3 35		26 40		29	28 21	27	
Kernen				17	6	168 58	9 6	9		1 15	1 9	1 7		0 12	9 50	9 36	9 30	8 22	8 1
Haber	9 48	9 33	9	46		971 16	21	20 30	20	2 29	2 22	2 20		20 45	20 30	20 13	18 56	18 45	18 36
Weizen	21 52	21 6	20	4	1	102 51	3				2 48								
Bohnen 1 Eri.	3 12	3 7	3								3 41								
Weggen							3 8				2 40						21 4	21	2 21
Wicken	2 12			5		11							1 57						
Erbsen											3								
Linfen																			
Linfen-Gerste																			

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

